

Auf zum Mond: Gesagt - getan - gesungen

Perfekt dargeboten wurde sie am Wochenende vom Männergesangsverein Bleib treu Hamminkeln. Auch ein Astronaut schaute auf der Bühne im Bürgerhaus vorbei.

VON DIETER KRÜSSMANN

HAMMINKELN Der Mond ist rund 380.000 Kilometer von unserer Erde entfernt und doch war er am Wochenende beim Herbstkonzert den Menschen so nah, zumindest musikalisch. Wie oft wurde schon dieser Planet besungen. Schöne Melodien, Hits und Evergreens sind entstanden. Da kam dem Chorleiter des Männergesangsvereins Bleib treu Hamminkeln, Marcel Bönninger, die Idee, genau 50 Jahre nach der ersten Mondlandung durch Neil Armstrong mit seinem Chor ein Konzert zu diesem Thema zu veranstalten. Gesagt - getan - gesungen.

Die knapp 40 Männer begaben sich mit ihren beiden Chorleitern (auch Garrelf Hagedorn dirigierte) auf eine musikalische Mondreise. Sogar ein Astronaut betrat die Bühne und setzte die Vereinsfahne „auf den Mond“ - ein großer Schritt für den Männergesangsverein. Mit schönen Hintergrundbildern wurden Starts und Landung einer Raumfähre und die Erdkugel von oben gezeigt.

Klassisch startete der Abend mit Franz Schuberts „Die Nacht“. „Auf zum Mond“ hieß das Motto des Abends. Es gab viele Evergreens und Schlager zu hören, die wohl jeder der Besucher kannte. Mit dabei

Fast wie auf dem Mond: Der MGV Bleib treu be- geistert beim Herbstkonzert in Hamminkeln.

FOTO: GERD HERMANN



war beispielsweise „Moonlight“ von Ted Herold, „Blue Moon“ von Frank Sinatra, sowie ein Lied der Neuen Deutschen Welle, „Ich seh' den Sternenhimmel“, das einst Hubert Kah sang. Schwieriger waren dagegen „Der Mann im Mond“, ein Lied von den „Prinzen“ sowie „fly me to the moon“ im swingenden Sound. Fast pannenfrei verlief der Raumlflug. Nur beim „Lady Sunshine und Mister Moon“ (Conny Froboess) musste einmal neu angesetzt werden. Zwei

Saxofone, gespielt von Dorothee Steinbring und Brigitte Hakvoort, hatten die falschen Töne erwischt. Sie waren ein Teil der Instrumentalgruppe mit Jürgen Otto am Klavier, Ludger Bergkemper am E-Bass und Daniel Borger am Schlagzeug. Dennoch waren sie stets eine gute Begleitung.

Große Heiterkeit löste die Version von „Guter Mann, du gehst so still“ aus. Die Kölner Gruppe Bläck Fröss hatte das alte Volkslied umgetextet

und Chormitglied Roland Albers aus dem 2. Bass verkörperte hierbei einen Trunkenbold, der viele Lacher auslöste.

Im Verlauf des Konzerts konnte man aber auch „Spuren auf dem Mond“ von Ella Endlich, Peter Schillings „Major Tom“ (Völlig losgelöst...), „Man from the moon“ oder „Zurück zu dir“ von den Söhnen Mannheims mit einer Doppelquartett-Version und den beiden Chorleitern hören.

U tr HA der tre) ver Cat lun um, das me vor die Ent prä Int Am um glei stel

MI GI HA tag, AD, tref Bur Sor bra sie kal Fu HA folg Fur sch zes Part wai noc dur